



„Glauben Sie, dass wir immer noch den Internationalen Frauentag brauchen?“ Eine junge Frau vom Radio kommt auf mich zu und stellt mir diese Frage. Überrascht denke ich: Ist heute der Frauentag? Das war mir ganz entgangen. Tja, brauchen wir den noch? Und dann fühle ich ganz klar und antworte: „Natürlich brauchen wir den noch, wir leben ja noch lange nicht gleichberechtigt.“

Wir leben in einer Gesellschaft, in der viel von uns gefordert wird, wir können aber auch selbst etwas fordern.

Inzwischen gibt es Anfang März vier Tage, an denen Initiativen darauf hinweisen, wie gerecht oder ungerecht unsere Gesellschaft ist. Beim Weltgebetstag erklären wir uns solidarisch mit Frauen, die in einer anderen Kultur leben und beten füreinander. Schauen Sie, welches der Themen Sie anspricht und suchen Sie etwas aus – für sich oder für eine Gruppe.

Einer dieser Tage ist jedes Jahr am 8. März der Internationale Frauentag. Inzwischen organisieren viele Organisationen, Bündnisse und Gruppen an diesem Tag Angebote, um auf die Situation von Frauen aufmerksam zu machen

Internationaler Frauentag am Mittwoch, 8. März 2023



Internationaler Frauentag, Weltfrauentag, (Internationaler) Frauenkampftag, Feministischer Kampftag – es gibt unterschiedliche Bezeichnungen für den 8. März. Die Initiative dafür stammt aus der sozialistischen Frauenbewegung vom Beginn des 20. Jahrhunderts und es ging dabei um Gleichberechtigung, das Wahlrecht und die Emanzipation der Arbeiter*innen. Frauen* erleben bis heute Unterdrückung und Ungleichheit, wobei es große Unterschiede gibt, je nachdem welche weiteren Diskriminierungsfaktoren eine Person vielleicht betreffen (z.B. Hautfarbe, Migrationshintergrund, Behinderung oder Armut). Auch 2023 gibt es immer noch Rechte zu erkämpfen und Ungerechtigkeiten zu beseitigen – das sollte an diesem Tag im Fokus stehen und nicht das Verschenken von Blumen.



Das **Motto** des Deutschen Gewerkschaftsbundes, DGB, lautet in diesem Jahr „**Wer Fachkräfte sucht, kann auf Frauen nicht verzichten.**“ Das wäre ein Thema für eine Gruppenstunde oder ein Gespräch. Fragen, die gestellt werden könnten:

- Sollen es jetzt die Frauen richten?
- Warum glauben viele Eltern, dass ihre Kinder nur mit dem Abitur ausreichend Geld für ihren Lebensunterhalt verdienen?
- Wie könnte das Motto auf einen Handwerksmeister wirken, der Vorbehalte hat, Mädchen auszubilden oder Frauen einzustellen?
- Bewirkt das Motto möglicherweise einen Sinneswandel im Personalbüro eines Unternehmens

Oder Sie schauen sich zusammen mit anderen Frauen den Film „Women“ (Frauen) an, den der Landesverband Evangelische Frauen online anbietet. Dort werfen die Filmmacher*innen einen Blick auf die Stärke der Frauen weltweit.

Wann? Mittwoch, 8. März 2023, 20 Uhr

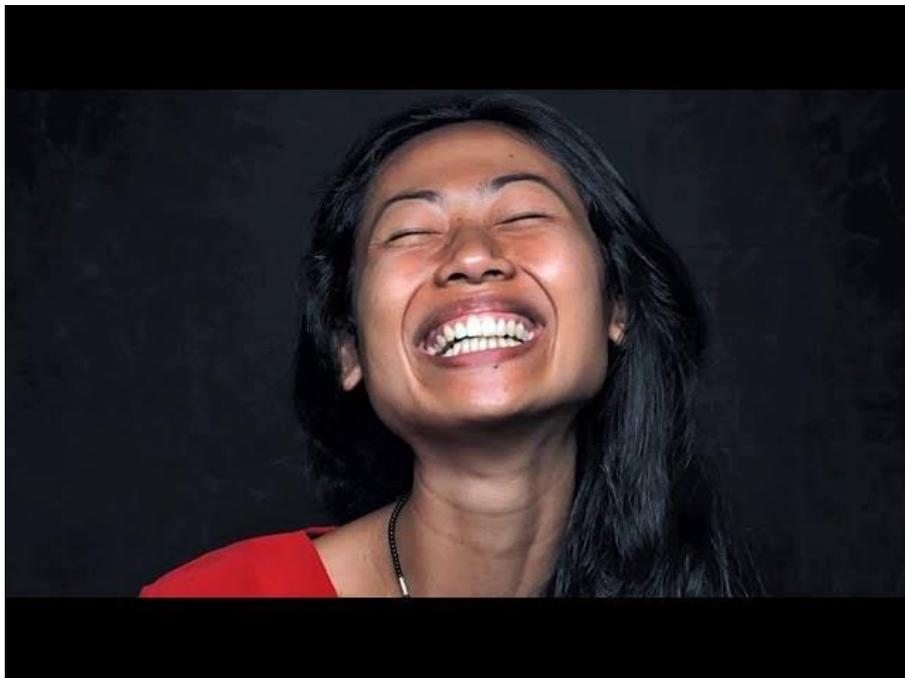
Wo? Online

Anmeldung unter anmeldung@evangelischefrauen.de oder 06151/62706-26

Kostenfrei

Werben Sie gerne mit dem [Flyer](#) für den Film, laden Sie eine Freundin ein, schauen Sie gemeinsam den Film.

Im Trailer können Sie schon einen Eindruck davon bekommen, was Sie im Film erwartet:



Ein weiterer Tag, an dem wir Frauen ganz stark sind, ist der Weltgebetstag der Frauen. Als Christinnen verbinden wir uns weltweit. Im Gottesdienst wird Fürbitte gehalten. Das wirkt wie eine Gebetskette rund um den Globus.

In diesem Jahr werden Viele die politische Situation in ihre Gebete aufnehmen. Während wir den Monatsimpuls vorbereiten, findet in München die Internationale Sicherheitskonferenz statt. Im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine, den Russland begonnen hat, sprechen die Berichterstatter*innen auch die Situation zwischen China und Taiwan an. Die kommunistische Volksrepublik China beansprucht die demokratische Insel Taiwan als Teil ihres Territoriums. Hingegen stuft die taiwanische Präsidentin Tsai Ing-wen ihr Land als unabhängig ein. Der jahrzehntelange Status Quo wurde in den letzten Jahren immer wieder durch Provokationen der Führung in Peking in Frage gestellt.

In Deutschland feiern rund eine Millionen Besucherinnen und Besucher einen Weltgebetstags-Gottesdienst, den Christinnen aus Taiwan entworfen haben. Für weltweite Projekte, in denen Frauen unterstützt werden, die zum Beispiel aus Gewaltbeziehungen heraus gehen, sammeln sie jedes Jahr meist mehr als zweieinhalb Millionen Euro.

DAS nenne ich gelebte Solidarität und beides, die Gebete und die Spenden werden dem diesjährigen **Motto** gerecht: **Glaube bewegt**

Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 3. März 2023



Der Weltgebetstag ist die größte christliche Basisbewegung weltweit. In über 120 Ländern organisieren und gestalten Frauen jedes Jahr den Weltgebetstag am ersten Freitag im März.

In den Vorbereitungsteams sind Frauen verschiedener christlicher Konfessionen und Altersgruppen aktiv. Ökumenisches Miteinander wird beim Weltgebetstag seit Jahrzehnten ganz selbstverständlich gelebt. In vielen Gemeinden Deutschlands ist die Weltgebetstagsarbeit eine lebendige, langjährige und oft auch die einzige ökumenische Initiative.

Damit gibt die Basisbewegung wichtige Impulse für ein friedliches Zusammenleben der Konfessionen in Kirche und Gesellschaft und ist damit auch Vorbild für alle anderen gesellschaftlichen Gruppen.



Gottesdienst besuchen:

Wenn Sie Lust haben und nicht bei der WGT-Arbeit eingebunden sind, besuchen Sie doch mal einen Gottesdienst, der weiter entfernt ist. Auf der [Homepage](#) können sie bundesweit suchen (auf der Seite nach unten scrollen, bis zur Landkarte). Dort sind jene Gottesdienste zu finden, die die Frauen selbstständig eingetragen haben.

Gottesdienst eintragen:

An der gleichen Stelle können Sie Ihren [Gottesdienst](#) auch eintragen!

Film gucken:

„[Traumhaftes Taiwan](#)“, aus der Reihe Länder-Menschen-Abenteuer in der ARD. Knapp 43 Minuten lang. Hinweis: Diesen Film hatten wir in den Veranstaltungen zur Vorbereitung auf den WGT nicht gezeigt.

Die Tage **Equal Pay Day** – Tag für gleiche Bezahlung – und **Equal Care Day** – Tag für gerecht aufgeteilte Sorgearbeit – fokussieren zwei Themen für ein gerechteres Leben genauer.

Wenn Sie am Dienstag, den 7. März 2023, eine Frau mit einer roten Tasche sehen, hat sie die vielleicht absichtlich gewählt. Die roten Taschen symbolisieren die roten Zahlen in den Geldbörsen der Frauen. Manche Frauen kleiden sich auch vollständig rot.

Das **Motto** in diesem Jahr: **Die Kunst der gleichen Bezahlung**

Equal Pay Day am Dienstag, 7. März 2023

Der Equal Pay Day verdeutlicht, bis zu welchem Tag Frauen in Deutschland ohne Bezahlung arbeiten, wenn man den Unterschied, die so genannte Lohnlücke, im durchschnittlichen Stundenlohn zwischen Männern und Frauen vergleicht. Für 2022 lag der Gender Pay Gap bei 18 %, was sich in 66 Tage umsonst Arbeiten umrechnet. Zum Teil geht die Lohnlücke auf strukturelle Unterschiede zurück, z.B. arbeiten Frauen häufiger in Teilzeit (weil sie auch noch die unbezahlte Care-Arbeit bewältigen müssen) oder in Berufen die schlechter bezahlt werden. Aber selbst, wenn solche Faktoren herausgerechnet werden, bleibt immer noch eine „bereinigte“ Lücke von 7 %, die sich nicht erklären lässt. Die Unterschiede in der Bezahlung wirken sich später in fataler Weise auf die Rente von Frauen aus (Gender Pension Gap), weshalb Frauen deutlich häufiger von Altersarmut betroffen sind.



„Mama, mein Gehirn kann das nicht“, sagt die 9-jährige Leonie bei ihren Hausaufgaben. Was auf die Betrachterin erheitern wirkt, ist tägliche Realität – meist für Frauen. Tröstend nimmt die Frau das Kind in den Arm. „Versuche es einfach noch einmal“, schlägt sie vor.

Das ist eines von unzähligen Beispielen von Sorgearbeit für Kinder. Die Lebenswirklichkeit von Frauen zeigt auch, dass sie Eltern unterstützen und Angehörige, die Einschränkungen haben.

In der Coronapandemie erhöhte sich die tägliche Sorgearbeit von fünf auf acht Stunden bei Frauen und von zwei auf vier Stunden bei Männern. Auch wenn die Pandemie weitgehend vorüber ist: FÜNF Stunden am Tag gegenüber ZWEI. Das sieht nicht nach gerechter Verteilung aus.

Dauerhaftes **Motto: Wege in eine fürsorgliche Demokratie**

Equal Care Day am Mittwoch, 1. März 2023

Care-Arbeit ist überwiegend „unsichtbare Arbeit“, deshalb legten die Initiator*innen den Equal Care Day auf den 29. Februar, der nur alle vier Jahre im Kalender steht und vergleichsweise unsichtbar wie Sorgearbeit ist. Wenn kein Schaltjahr ist, fällt der Equal Care Day auf den 1. März. *Equal* heißt übersetzt gleich, gleichberechtigt oder auch gleichwertig, *Care* bezeichnet Pflege- und Sorgearbeiten. Eine faire und gleichwertige Verteilung von Sorgearbeit heißt nicht nur fair zwischen den Geschlechtern, sondern auch zwischen arm und reich, jung und alt oder zugezogen und alteingesessen. Die Forderung nach Gleichwertigkeit heißt nicht, dass alle den gleichen zeitlichen Umfang an Care-Arbeit leisten müssten, aber es ist der Aufruf an alle, die von der (privaten) Sorgearbeit profitieren, sie nicht auszubeuten. Sondern stattdessen Verantwortung zu übernehmen, Care-Arbeit zu honorieren und einen gesellschaftlichen Ausgleich zu schaffen, damit Sorgetätige für ihre systemrelevante Arbeit nicht auch noch finanziell und ideell bestraft werden.



Sorgearbeit sichtbar machen: Die Initiative Equal Care Day hat zwei Fragebogen zum Thema Lastenverteilung (Mental Load) im Privaten und im Beruf erarbeitet, die auf der Internetseite abgerufen werden können (www.equalcareday.de/mental-load/). Derzeit ist ein weiterer Fragebogen für den Bereich Ehrenamt in Arbeit.

Was	Digitale Veranstaltung der Evangelischen Landeskirche Baden, EKIBA: „Take care – jetzt! Neue und kreative Lösungsansätze in der Care-Arbeit“
Wann	Mittwoch, 22. März 2023, 18 – 19.30 Uhr
Wo	Zoom-Meeting
Anmeldung	https://www.ekiba.de/infothek/arbeitsfelder-von-a-z/frauen-maenner-familien/frauen/fortbildungen-termine-reisen/detail/termin/id/554222-take-care-jetzt/?vt=1&cb-id=140625

Vier Tage auf einen Blick

- Mittwoch, 1. März 2023 <https://equalcareday.de>
Jedes Jahr am 1. März, außer in Schaltjahren, dann der 29. Februar
- Freitag, 3. März 2023 www.weltgebetstag.de
Jedes Jahr am ersten Freitag im März
- Dienstag, 7. März 2023 www.equalpayday.de
Jedes Jahr wird die Lohnlücke neu errechnet und der entsprechende Tag festgelegt.
- Mittwoch, 8. März 2023
<https://www.politische-bildung.de/internationaler-weltfrauentag>
Jedes Jahr am 8. März

Autorinnen: Clara Böhme, Referentin Frauen*politik, und Barbara Köderitz, Referentin Frauenarbeit

Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e. V.

Erbacher Straße 17, 64287 Darmstadt

www.evangelischefrauen.de